

Thurgauer Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG

Inserateannahme 052 723 28 70 | Redaktion 052 723 28 75 | info@thurgauer-nachrichten.ch | www.thurgauer-nachrichten.ch

Yanick Stauffer besuchte mit dem Kanupolo U 18-Team die Meisterschaft in Belfast.



3

Stephanie Rickenbacher reist mit ihrem Partner im Camper quer durch Europa.



5

Stefan Birchler sprach mit uns über die momentane Situation der Wanderwege.



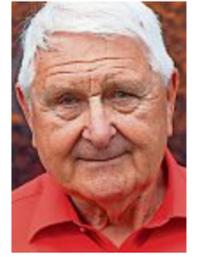
8

Markus Landert Der Direktor des Naturmuseums erzählt Interessantes über Sterne.



11

Willy Läderach Der OK-Präsident des MXGPs stellte sich den Fragen der «TN».



12

So lockt der Thurgau Firmen zur Ansiedlung an

Von Roland Schäfli

Die Wirtschaftsförderer sprechen mit Engelsingungen. Die Steuerkommissäre geben sich verständnisvoll. Die Regierungsräte haben ein unternehmerfreundliches Image. Die Lockrufe des Kantons Thurgau verhallen nicht ungehört. Die Zahl der Ansiedlungen steigt wieder.

Frauenfeld Mehrere Jahre war die Zahl von Firmen, die sich den Thurgau als Standort aussuchten, rückläufig. Der Wechselkurs und Unsicherheiten bezüglich der Unternehmenssteuerreform liessen ausländische Firmen zweifeln, ob eine Thurgauer Adresse die richtige für sie wäre. Das ungeklärte Verhältnis zwischen Schweiz und Europa tat ihr Übriges, um Ansiedlungen seltener zu machen. Jetzt steigt die Zahl der Niederlassungen im Thurgau wieder. Noch ist der hohe Level früherer Jahre nicht erreicht. Aber das Thurgauer Amt für Wirtschaft und Arbeit, das die Standortförderung betreibt, kann dies trotzdem als Erfolg werten. Die erste Frage, die Amtsleiter Daniel Wessner von in-



Der CEO der SIS, Willi Zwahlen, beobachtet durch die Trennscheibe zum Reinraum die Produktion. Die winzigen Ballonkatheter werden von Frauenfeld in die Welt versandt.

teressierten Unternehmen jeweils gestellt wird, betrifft die Steuerbelastung. Dann werden Verkehrsbindungen und Fachkräfteproblematik nachgefragt. Wie schwierig ist der Auftrag, einen Kanton zu ver-

markten, für den Steuererleichterungen nicht so sprichwörtlich sind wie etwa für Zug, und der abseits des Weltmarktgeschehens von Industriestandorten wie Basel oder Zürich liegt?

Herzkatheter für die Welt

Ein Beispiel dafür, dass der Thurgau im Vergleich nicht abfällt - selbst wenn es um ein Geschäftsmodell geht, das den Weltmarkt im Auge hat - ist die SIS Medical AG, die sich just vor einem Jahr das Hungerbühl-Industriequartier in Frauenfeld als neue Heimat aussuchte. Das expansionslustige Medizintechnik-Unternehmen zog aus dem Kanton Zürich aus, obwohl der Thurgau bisher nicht als Territorium für Medizintechnik auffiel. Der Hersteller von Ballonkathetern für Herzpatienten kann mit steigender Nachfrage des Weltmarkts rechnen, wenn stressbedingte Krankheiten, falsche Ernährung und Überalterung der Weltbevölkerung weiter zunehmen. Gerade jetzt wird mit den Vorbereitungen für die Prüfung der Herzkatheter aus Frauenfeld durch die Zulassungsstelle in den USA begonnen. Der Zugang zum US-Markt könnte das Unternehmen zum globalen Player machen. Dabei besteht die Firma gerade mal seit zehn Jahren. Die Wahl der neuen Lokalitäten war an bestimmte Voraussetzungen gebunden. Die druckfesten Ballonkatheter müssen in einer

Fortsetzung auf Seite 3

Kurz und bündig

«Zmorge» fürs Quartier



Frauenfeld Am kommenden Sonntag, 13. August, lädt der Quartierverein Ergaten-Talbach zum «Quartier-Zmorge». von 8 bis 11 Uhr werden alle Ddazugehörigen im Alterszentrum Park mit einem Frühstücksbuffet verwöhnt. Erwachsene bezahlen zwanzig, schulpflichtige Kinder zehn Franken.

Fussballspielende Biber



Pfyn Auch in diesem Jahr findet wieder der traditionelle Biber-Cup statt. Am Freitag, 18. August treffen sich verschiedene Mannschaften wieder auf dem Sportplatz Obere Wiide zum, vom FC Pfyn organisierten Anlass. Anmeldeformulare können bis zum 15. August unter www.fcpfyn.ch ausgefüllt werden.

Bin ich im Recht?



Frauenfeld Die örtliche Stiftung BENEFO lädt am kommenden Dienstag, 15. August, von 13.45 bis 15.30 Uhr zur Rechtsauskunft. Termine können unter 052 723 48 20 vereinbart werden.

«Der Berufsstolz kommt im Service häufig zu kurz»

Regula Brunner wurde als Lehrmeisterin des Jahres 2017 nominiert. Das besondere daran: Die Restaurationsfachfrau hat ihre Ausbildung in der Kartause Ittingen absolviert.

Warth-Weiningen «Sie investiert sehr viel Zeit in uns Lernende und bildet uns mit Leidenschaft aus», so Sebastiano Riboli, welcher seine



Regula Brunner zusammen mit ihrem Lehrling Sebastiano Riboli, welcher seine Chefin angemeldet hat.

Chefin Regula Brunner für den Titel Lehrmeisterin des Jahres 2017 angemeldet hat. Die Restaurationsfachfrau arbeitet seit sieben Jahren im Schloss Wülflingen. Vor allem der Stolz für ihren Beruf liegt ihr am Herzen: «Dieser kommt in unserem Beruf zu kurz.» Die Preisverleihung ist am Montag, 4. September mit rund 450 Gästen und der Moderatorin Mona Vetsch in Kaufleuten.

KOSTBAR
Restaurant - Bar - Seminar - Event

Geniessen Sie gutbürgerliche und moderne Kreationen aus regionalen Produkten in Top Qualität

Tel.: 052 730 95 48
www.kostbar-frauenfeld.ch
Oststrasse 51 | Frauenfeld

Kreativ. Konstruktiv. Transparent.



Müller Metallbau AG
Hauptstrasse 13
8259 Kaltenbach
Tel. 052 742 06 66
Fax 052 742 06 69
info@mueller-metallbau.ch
www.mueller-metallbau.ch

müller
Metallbau AG
8259 Kaltenbach

Wir verkaufen Immobilien



Kontaktieren Sie uns für den Verkauf oder Kauf.

Monika Zehnder

ERA Immobilien Frauenfeld
Zürcherstrasse 122 | 8500 Frauenfeld
T 052 721 57 30 | info@erafrauenfeld.ch
www.ERAFrauenfeld.ch

SCHWEDISCHE EXTRAKLASSE.

DER VOLVO V90.

JETZT MIT CHF 5'000.- EINTAUSCHPRÄMIE

INFORMIEREN SIE SICH JETZT BEI UNS.
VOLVOCARS.CH/V90
INNOVATION MADE BY SWEDEN.

Garage Engeler AG
Zürcherstrasse 281
8500 Frauenfeld
052 720 82 82

Engeler Automobile AG
Romansholzerstr. 113
8280 Kreuzlingen
071 688 16 66

Engeler Automobile AG
Dunantstrasse 9
8570 Weinfelden
071 626 57 11

Volvo Swiss Premium* Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte). Nur bei teilnehmenden Vertretern.

Permanent ca. 150 Neu-, Vorführ-, Jahres- und Occasionswagen am Lager. Besuchen Sie uns im Internet www.engelerautomobile.ch

16 von 47 Länder bereist, 12'000 Kilometer gefahren, viel erlebt

Von Michael Anderegg

Stephanie Rickenbacher und Lui Eigenmann erfüllen sich ihren Traum. Alle 47 Länder des Kontinents wollen sie besuchen. Bereits sechs Monate sind sie unterwegs und haben viel zu erzählen.



Lui Eigenmann und Stephanie Rickenbacher, geboren in Matzingen und Stettfurt, beim Wandern in Pelion, Griechenland.

Matzingen/Stettfurt Italien, Albanien und Sarajevo: Lui Eigenmann und Stephanie Rickenbacher sind zurzeit mit ihrem blauen Camper «Karl» durch ganz Europa unterwegs. Im Interview erzählen die beiden Thurgauer, wie es ihnen ergangen ist und welche Länder sie falsch eingeschätzt haben.

Wo seid ihre gerade?

Aktuell bereisen wir Ungarn und sind noch ziemlich im Osten des 16. Reiselandes.

Ihr seid jetzt über ein halbes Jahr unterwegs. Wo wart ihr schon?

Da ist schon ganz schön was zusammengekommen. Wir schliefen in einem Vulkan in Italien, standen auf dem Petersplatz im Vatikan, blickten über San Marino, sahen Filmsets in Dubrovnik. Zudem erkundeten wir Sarajevo, arbeiteten gegen Kost und Logis in Montenegro, staunten ob Albanien, halfen zahlreichen Schildkröten über die Strassen Griechenlands, führten in Mazedonien ein Interview auf Schweizerdeutsch, besuchten die schöne Stadt Prizren im Kosovo, erkundeten die Naturschönheiten Serbiens, zählten Störche und Pferdekarren in Bulgarien, beobachteten Delfine am Bosphorus bei Istanbul, warteten stundenlang an der Moldawischen Grenze und sind überwältigt von der bunten Schönheit Rumäniens.

Was hat euch bisher am meisten beeindruckt?

Die unglaubliche Herzlichkeit der Menschen im Balkan. Gerade vom Balkan wird bei uns zu Hause – wenn überhaupt – eher negativ gesprochen. Albanien oder Serbien sieht wohl niemand, ausser die Menschen mit Wurzeln dort, als Reiseländer. Und doch sind es gerade diese Regionen, die für uns unglaublich spannend waren und uns mitunter am meisten beeindruckten. Die Länder des Balkans werden total unterschätzt. Uns allen ist ganz selbstverständlich klar, dass das Meer in Kroatien wunderschön ist und auch in Griechenland ist es türkisblau und traumhaft schön. In unseren Köpfen ist zwischen den zwei Ländern aber alles grau und verschwommen – doch ist es so betrachtet wohl logisch, dass auch Albanien traumhafte Strände hat.

Und was hat enttäuscht?

Eher negativ aufgefallen ist Montenegro. Angepriesen als die Perle im Balkan waren die Erwartungen riesig und weder mit den Städten

noch den Montenegrinern wurden wir so richtig warm. Wir haben mehr erwartet als durchgängig zugemüllte Strassengraben und grimmige unfreundliche Bewohner.

Was wird total überschätzt?

Von der Bulgarischen Schwarzmeerküste hatten wir viel gehört, vor Ort wurden wir schnell auf den Boden der Tatsachen geholt. Mit Ausnahme des ganz nördlichen Abschnittes können wir diese Küste nun wirklich niemandem empfehlen. Kleine Städte wie Nessebar werden von Touristen überflutet und der Charme des Ortes geht komplett verloren. An den einst wohl guten Campingplätzen wurde seit Jahrzehnten nichts gemacht.

Ist es ein Leichtes, sich stets in neuen Kulturen zu akklimatisieren?

Unser klarer Vorteil ist, dass wir Zeit mitbringen. Gerade nach unserer Einreise nach Albanien brauchten wir einige Tage, um anzukommen. Kann sich ein Reisender diese Zeit nicht nehmen, wird ihn Albanien vermutlich überfordern. Natürlich

informieren wir uns auch vor der Einreise über die wichtigsten Gepflogenheiten und wir passen uns wo nötig auch an. Die Sprachen sind teilweise schon eine Herausforderung und viel mehr als Hallo, Ja, Nein oder Danke können wir uns oft nicht merken. Aber der Kulturschock hält sich eigentlich in Grenzen, da wir mit dem Camper ja langsam reisen.

Ihr verbringt 24 Stunden miteinander. Was ist euer Rezept, um euch gegenseitig nicht zu nerven?

Spannungen gibt es da sehr wohl und da können auch einmal die Fetzen fliegen. Gerade wenn wir durch ein anspruchsvolles Land reisen, liegen die Nerven gerne etwas blank und es gibt auch mal Streit. Wichtig dabei ist, sich auch wieder zu vertrauen und wenn einer mal für eine Zeit draussen und der andere im Camper sitzt, kann man sich auch etwas Platz für sich selber geben.

Wie geht eure Reise nun weiter?

Ungarn bietet noch einige spannende Flecken, danach werden wir Slowenien und den östlichen Teil Österreichs bereisen, bevor wir den Ungarischen Nationalfeiertag am 20. August nochmals in Budapest feiern werden. Durch die Slowakei geht es anschliessend weiter nach Südpolen, einmal quer durch Tschechien und via Deutschland und das Fürstentum Liechtenstein in die Schweiz, wo wir Anfang November für ein paar Wochen sein werden. Überwintern werden wir in Spanien und nehmen auf dem Weg Monaco, Frankreich und Andorra mit.

Das komplette Interview mit den beiden Reisenden gibt es online auf unserem Newsportal unter: www.thurgauer-nachrichten.ch.

TIERLIEGGE

Simba



Dieser britische Kurzhaarkater ist auf der Suche nach einem Platz in einer Wohnung mit gesicherter Terrasse und Menschen, die ihn lieben. Er möchte Prinz sein, keine Kinder, keine anderen Buis Freiraum und Ruhe haben.

Grumel



Das Zwerghäsli Grumel, männlich, kastriert und zweieinhalb Jahre alt wünscht sich ein neues Zuhause bei einem oder mehreren Weibchen in einem gut strukturierten Aussengehege. Mit kastrierten Böckchen versteht er sich nicht so gut, daher bitte nur Weibchen. Interessierte melden sich bei der Tierhilfe Schweiz.

Tierhilfe Schweiz
Telefon: 071 648 15 07
www.tierhilfeschweiz.ch
Die Tierhilfe Schweiz ist auch auf Facebook.

Crazy Night

Müllheim Es war laut, verrückt und die Stimmung bombastisch: Die Crazy Night ging auch in diesem Jahr direkt vor dem Nationalfeiertag über die Bühne. Die Besucherinnen und Besucher lachten, tanzten oder genossen an der Bar den einen oder anderen Drink. Obwohl der beliebte, vom örtlichen Turnverein organisierte Anlass, wieder vorbei ist, ist die Vorfreude auf das nächste Jahr bereits riesig.

PARTYFUN.ch
the party people page

Für Sie unterwegs war partyfun.ch – Mehr Bilder unter: www.partyfun.ch

Landi

199.-

LANDI LEADER Garantie 5 Jahre

Kühlschrank Prima Vista A++ 104 l
Mit Tiefkühlfach, verstellbaren Standfüssen, magnetischer Türschliessung und wechselbarem Türanschlag. FCKW frei. Gewicht: 29 kg. Energieverbrauch: 128 kWh/Jahr. Masse: 85 x 50 x 58 cm. 17136

ab 4.90 2 Stück

39.- Garantie 5 Jahre KaufTipp Quelle: K-Tipp

ab 9.90 50 Stück

Vakuumbutel Rolle
70424 22 cm x 3 m 4.90
70425 28 cm x 3 m 5.90

Vakuumbutel
70422 20 x 30 cm 9.90
70423 30 x 40 cm 16.90

Vakuumiergerät Prima Vista 110 W
Verpackt Lebensmittel luftdicht und hygienisch. Versiegelt den Beutel. Schweiß-Länge: 28 cm. 70800

Dauertiefpreise Alle 280 LANDI Standorte finden Sie auf www.landli.ch